

Zitate von Schülern

„...ich hatte das Gefühl,
dass sich einige Kinder Gedanken über ihre Worte
machen...“ (12J.)
„...mir hat am meisten gefallen,
dass wir im Kreis saßen
und frei über Probleme sprechen konnten“ (12J.)
„... für mich ist es sinnvoll,
weil man sich in der Zeit,
in der man sich aussprechen kann,
sehr erleichtert fühlt-
man kann sich alles von der Seele reden.
Es hat eher wenig Wirkung
in der Klassengemeinschaft gehabt,
aber auch diese kleine Wirkung
ist schon ziemlich groß.
Diese Idee mit dem Sprechstab ist gut,
dadurch kann man den anderen besser
zuhören“ (13J.)
„...ich denke mir jetzt immer:
der, der redet, hat einen Sprechstock,
und wer ihn nicht hat
muss warten bis er ihn kriegt“ (12J.)
„...ich habe viele Informationen darüber erhalten
wie Andere denken“ (15J.)
„...überraschend war für mich,
dass alle eigentlich aufeinander zugehen
wollen“ (16J.)

Information & Anfragen

Institut für Systemdynamik & Dialog

Kaiserbrunnstrasse 6
3021 Pressbaum
0676 9379262 (Julia)
www.dialog.or.at
julia@kpr.at
www.vielultimeinklang.org

Julia & Eelco de Geus



sind verheiratet und leben mit ihren drei Kindern in Pressbaum, 'Klein Meran', Wohnsitz und Arbeitsplatz. In der Gemeinschaftspraxis ‚Dialogos‘ bieten sie Dialogprozessbegleitung und Seminare an.

Julia ist Kunstpädagogin, Shiatsu-Praktikerin, Counsellorin, Dialogprozessbegleiterin, Human Design Analytikerin und Bewegungspädagogin (i.A). Sie arbeitet in unterschiedlichen Kontexten mit Menschen mittels Dialog, Bewegung, kreativem Ausdruck und Berührung. Ihr Herz gehört der gleichwürdigen, dialogischen Begegnung als Basis für einen respektvollen und erfüllenden Umgang mit sich selbst, innerhalb der Paarbeziehung, in Familien und an Schulen.

Eelco ist Logopäde, Stottertherapeut, Lebens- & Sozialberater, Dialogprozessbegleiter und Systemaufsteller mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Arbeit mit Eltern und Kindern.

Er arbeitet mit Systemaufstellungen und Dialogprozessen in Teams, Organisationen und Gemeinschaften und leitet in diesen Bereichen internationale Ausbildungen und Seminare. Eelco setzt sich in seiner Arbeit für ein gewaltfreies Zusammenleben und die Kraft des gemeinsamen Denkens ein. Besonders am Herzen liegt ihm die Kreisarbeit mit dem Talking Stick in Kombination mit Musik.

Seit 2009 vernetzen wir uns bezüglich der Dialogkreisarbeit an Schulen mit Kollegen verschiedener Kreistraditionen aus Holland, Belgien, den USA und Israel und sind gemeinsam bemüht, die Arbeit zu erforschen, zu entwickeln, zu verbreiten und internationale Förderungen anzuschauen.

Dialog in der Schule

Dialogkreisarbeit als Weg zu einer gemeinschaftsbildenden Kommunikation



Miteinander reden

Zuhören & Gehört werden

Gemeinsam Denken

Institut für
Systemdynamik & Dialog

Die Schule als Lerngemeinschaft

Wir leben in einer Zeit der kulturellen und medialen Vielfalt, in einer Gesellschaft, die auf Geschwindigkeit und strategische Leistung hin orientiert ist. Schüler wie Lehrer sind innerhalb eines Schulsystems, das sich nur sehr langsam bedürfnisorientiert reformieren lässt, demnach mit einer hohen Komplexität und enormen Anforderungen im Schulalltag konfrontiert.

Schüler, Lehrer und Eltern stehen unter hohem Druck, was sowohl das Lernen als auch das Lehren erschwert und eine allgemein höhere Gewaltbereitschaft mit sich bringt. Wir sind alle herausgefordert, uns auf neue Wege der Begegnung in der Bildungsfrage einzulassen, damit sich die Schule als Lerngemeinschaft konstruktiv weiterentwickelt und die kreative Entfaltung im gemeinsamen, freudvollen Lernen wieder in den Vordergrund rückt.

Der Dialog: ein Weg des Kreises

Der Dialog ist eine Gesprächsform, in welcher der Beitrag jedes Gruppenmitglieds für die weitere Entwicklung der Gruppe als unentbehrlich betrachtet wird.

Gegenseitiger Respekt, die **Gleichwürdigkeit** aller Teilnehmenden, **Zuhören** und sich **authentisch Mitteilen** bilden im Dialog den sicheren Rahmen, innerhalb dessen persönliche Geschichten, sowie konfrontierende Wahrheiten ausgesprochen werden können und zu einem konstruktiven Miteinander beitragen.

Geschichte des Dialogs

Der Dialog im Kreis als Kommunikationsform hat eine Jahrtausende alte Geschichte. Seine Wurzeln finden sich in Kulturen über den ganzen Erdball- vom alten Griechenland bis zu den Native Americans.

Im Industriellen Zeitalter geriet der Dialog in Vergessenheit und wurde durch andere schnellere, strategischere Kommunikationsformen, wie der Diskussion und der Debatte ersetzt.

Das Interesse am Dialog in der westlichen Welt wurde im vergangenen Jahrhundert durch zwei wichtige Philosophen und Wissenschaftler wieder geweckt:

Der Religionsphilosoph **Martin Buber** betonte die Bedeutung der Begegnung und der dialogischen Haltung für die gesunde Entwicklung des Menschen.

Der Physiker **David Bohm** wies auf die Fragmentierung des menschlichen Denkens und auf die Notwendigkeit, diese mit Hilfe des Dialogs zu überwinden, hin.

Beide forschten an der Effektivität des Dialogs, die vor allem auf den Prinzipien von **Inklusion** und **Partizipation** basiert.

Der Dialog wird in den letzten Jahrzehnten weltweit in verschiedenen Gemeinschaften wie Schulen, Vereinen, Non-Profit sowie Profit Organisationen und Krisengebieten eingesetzt.

Dialogkreisarbeit

Im Dialogkreis sitzen Menschen in einem Kreis beisammen und reichen ein Sprechsymbol ('Talking Stick') herum, sodass die Rolle des ‚sich Mitteilenden‘, ‚Gehört werdenden‘, und die Rolle der Zuhörenden, ‚sich Berührenden‘ ganz klar sichtbar gemacht werden.

Die Zuhörer sind durch diese Struktur eingeladen, ihre Gedanken, Meinungen und Urteile ‚in der Schweben‘ zu halten, bis das Sprechsymbol zu ihnen kommt, und sich durch die Beiträge der Menschen, die am Wort sind, zu neuen Gedanken anregen zu lassen.

Das gemeinsame ‚kollektive‘ Denken beginnt dort, wo jede Stimme von allen Anwesenden gehört und als unentbehrlich betrachtet wird.

Über die Zeit und mit Übung wächst das Vertrauen jedes Einzelnen durch das Gefühl der **Zugehörigkeit**, wodurch sich sein/ihr volles Potential im Kreis zeigen kann.

Dieses inkludierende Prinzip ermöglicht den **konstruktiven Umgang mit Konflikten** und fördert ein motiviertes, **eigenverantwortliches Mitgestalten** jedes Einzelnen.

Ein Dialogprozessbegleiter ist der Gastgeber, der den Raum vorbereitet, die Gruppe unterstützt mithilfe der dialogischen Prinzipien zu kommunizieren, und sich als gleichwürdiger Teilnehmer auch persönlich einbringt. 'Ziel' der Begleitung von außerhalb ist, dass sich die dialogische Haltung soweit in der Gemeinschaft etabliert, dass die Begleitung intern übernommen werden kann.

Dialog in der Schule

Die Dialogkreisarbeit bietet im Kontext der Schule eine Möglichkeit über wichtige Themen des Schulalltags ‚gemeinsam zu denken‘.

Mögliche Themen für den Dialog in der Schule:

- das Teilen von Wünschen, Träumen und Geschichten um einander kennenzulernen und die Zugehörigkeit zu stärken
- der Umgang mit Gewalt (Mobbing, Stalking, körperliche Gewalt)
- der Umgang mit unterschiedlichen Kulturen und Religionen im Klassenzimmer
- das Klima in der Klassengemeinschaft und in der Schule
- die Beziehung zwischen Lehrern und Schülern- bzw. zwischen Lehrern untereinander
- das Besprechen von konkreten Vorfällen, die den Schulalltag belasten
- die gemeinsame Verantwortung für die Gestaltung und die Qualität des Unterrichtes
- gemeinsame Entscheidungsfindung zu Projekten und Ausflügen
- Gestaltung einer positiven, motivierenden Zusammenarbeit aller Mitglieder der Schule

Die Erfahrungen mit Dialogarbeit in Organisationen und Schulen weisen darauf hin, dass gegenseitiger Respekt und Vertrauen wachsen, wenn die dialogische Haltung uns ermöglicht die Unterschiedlichkeit des Anderen anzunehmen und von ihr zu lernen.

'Schwierige' Kinder/Jugendliche und Außenseiter (auch im Lehrerteam) können gestützt durch das inkludierende Prinzip des Dialogs ihren Platz in der Gemeinschaft leichter wieder einnehmen und zu einem konstruktiven Beitragen zurückfinden.

Der Dialog in der Schule ist eine wirksame Unterstützung um die ursprüngliche Freude an der menschlichen Begegnung, die Neugier des Schülers und den Enthusiasmus des Lehrers wieder zu wecken und das effektive freudvolle Zusammenarbeiten zu fördern.